

# TAGBLATT

---

**abo+** JUBILÄUM

## Von der Idee zur Umsetzung: 125 Jahre Appenzeller Ausser- und Innerrhoder Freizeitarbeiten-Ausstellung

Die Freizeitarbeiten-Ausstellung bietet Lernenden eine Plattform, um mit ihren Freizeitprojekten zu zeigen, was sie bewegt und inspiriert – unabhängig von ihrem Berufsfeld. Kreative, handwerkliche, künstlerische oder technische Arbeiten werden an der diesjährigen Jubiläumsveranstaltung vom 4. bis 6. April in Stein ausgestellt.

**Carmen Beck**

09.03.2025, 05.00 Uhr

**abo+** Exklusiv für Abonnenten



Von der Idee über den Entwurf und die Planung bis hin zur Umsetzung können die Lernenden ihrer Fantasie freien Lauf lassen.

Bild: zvg

Seit 125 Jahren ist die Freizeitarbeiten-Ausstellung ein fester Bestandteil in der Region. Die Ausstellungstradition, die seit 1900 ohne Unterbrechung in einer Ausserrhoder Gemeinde oder einem Innerrhoder Bezirk stattfindet, feiert in diesem Jahr vom 4. bis 6. April ihr Jubiläum in der Mehrzweckanlage in Stein.

Die Veranstaltung bietet Lernenden die Möglichkeit, ihre Freizeitarbeiten zu präsentieren. Andras Welz, Präsident Kommission Freizeitarbeiten AR/AI, kennt die Ausstellung seit über 50 Jahren. «Ich war schon als Kind als Besucher dabei. Als Ausbildungsbetrieb hat sie einen fachlichen Wert und zeigt auch die grosse Verbundenheit mit der Region», sagt Welz.

Trotz einfacher Strukturen habe sich die Ausstellung dem Zeitgeist anpassen und weiterentwickeln können, sodass Lernende heute unabhängig von ihrem Berufsfeld die Möglichkeit haben, ihre Arbeiten zu präsentieren. «Von daher verfügt sie auch über eine grosse kantonale Anziehungskraft.»

### **Ein Blick in die Geschichte**

Die Ausstellung hat eine lange Tradition und war gemäss Welz in den Anfängen eine Präsentation der Lehrabschlussarbeiten, welche an einem Sonntagnachmittag in der Kirche nach der Übergabe der Gesellenbriefe stattgefunden hat. Die Ausstellung habe nur in Ortschaften stattgefunden, in denen auch eine Kirche stand, und sei sogar während des Ersten und Zweiten Weltkriegs durchgeführt worden.

«Während meiner Jugendzeit konnten nur die Lernenden des letzten Lehrjahres daran teilnehmen», sagt Welz. Es seien zudem nur Arbeiten präsentiert worden, die mit dem Beruf in Verbindung gestanden hätten. In den letzten Jahrzehnten hat sich die Veranstaltung jedoch weiterentwickelt. «Heute ist sie für alle offen und es können auch Arbeiten aus Hobbyaktivitäten gezeigt werden.»



Auch Frisurenshows werden an der Freizeitarbeiten-Ausstellung präsentiert.  
Bild: Lukas Pfiffner

Neben Arbeiten aus klassischen Handwerksberufen sind heute auch Präsentationen wie Modeschauen, Friseurshows oder Meisterschaften aus dem Detailhandel Teil des Programms. «Dennoch haben die Berufe, die mit Holz zu tun haben, schon immer eine grosse Präsenz erreicht, da es einfacher ist, etwas Passendes herzustellen», sagt Welz. Auch Metallbauberufe hätten seit einigen Jahren eine sehr grosse Präsenz. «Während der Coronazeit habe die Freizeitarbeiten-Ausstellung

einmal nur virtuell stattfinden können. «Wir sind aber stolz darauf, dass sie auch in dieser Zeit durchgeführt werden konnte», sagt der Präsident.

### **Die Bedeutung der Ausstellung für Lernende**

Ein wesentliches Ziel der Veranstaltung ist es, Lernenden eine Plattform zu bieten, auf der sie ihre Arbeiten ausstellen können. Sie biete ausserdem die Möglichkeit, den gesamten Entstehungsprozess eines Projekts zu übernehmen – von der Idee über den Entwurf und die Planung bis hin zur Umsetzung. «Ideenfindung ist ein sehr wichtiger Prozess, der bei technischen Berufen in der Regel von Spezialisten oder mit Weiterbildung ausgeführt wird», erklärt Welz.

Dabei handle es sich nicht um einen Wettbewerb mit Ranglisten. «Jede teilnehmende Person erhält das gleiche Geschenk als Dank für die Teilnahme», sagt Welz. Viel wichtiger sei der Stolz auf das Erreichte. «Etliche Lernende sind während der Ausstellung viele Stunden vor Ort und nehmen gespannt die Kommentare der Besuchenden wahr.»

Besondere Aufmerksamkeit erhielten bisher immer wieder Projekte, die oft auch als Gemeinschaftsprojekte umgesetzt wurden. «Zum Teil sind dies grosse Gemeinschaftsarbeiten, wie zum Beispiel eine Brücke», sagt Welz. «Zu erwähnen ist sicher, dass wir schon ganze Betten- und Grillausstellungen in grosser Zahl hatten.»

Wichtig sei aber, dass jede teilnehmende Person etwas für sich Passendes erreichen könne.

### **Teilnehmerzahlen variieren**

Auch die Wahl des Lehrberufes sei einem steten Wandel

unterworfen. Zum Teil seien die handwerklichen Berufe etwas aus der Mode gefallen. «Doch auch hier kann die Ausstellung punkten, da sie die Faszination für diese Berufe eindrücklich zeigt und dabei mithilft, dass die beiden Kantone gute und attraktive Lehrstellen auch in handwerklichen Berufen anbieten können.»



Andras Welz, Präsident Kommission Freizeitarbeiten AR/AI.

Bild: zvg



Kreative, handwerkliche, künstlerische oder technische Arbeiten werden jedes Jahr an der Ausstellung präsentiert.

Bild: zvg

Die Eröffnung der diesjährigen Jubiläumsveranstaltung beginnt am Freitag, 4. April, um 17 Uhr und werde von den Jugendlichen selbstständig durchgeführt. «Auch ein Geschenk mit Bezug zum Jubiläum wird an die Teilnehmenden verteilt», sagt Welz. Die Anzahl der Teilnehmer variere in den letzten Jahren. «Vor Corona hatten wir zwischen 160 und 220 Teilnehmende. Während der virtuellen Ausstellung sank die Zahl auf 110, doch letztes Jahr konnten wir wieder 200 Lernende begrüßen.»

### **Blick in die Zukunft**

Um die Ausstellung für die Zukunft attraktiv zu halten, organisiere die verantwortliche Kommission die Veranstaltung jeweils mit einem örtlichen OK und setze sich dafür ein, sie zeitgemäss zu gestalten und offen für neue Ideen zu bleiben.

«Was die Werbung betrifft, haben wir eine Herausforderung zu meistern, wie wir die Besuchenden in Zukunft erreichen können», sagt Welz. In absehbarer Zeit stehe seine Ablösung an, so könnten neue Konzepte und Ideen mit einer jüngeren Person weiterentwickelt werden. «Ich bin gespannt, welche Entwicklung sie aufnehmen wird», sagt Welz.

---

### **Ausstellungszeiten**

Freitag, 4. April, 18–22 Uhr, Samstag, 5. April, 10–18 Uhr und Sonntag, 6. April, 10–18 Uhr.